

## Ist allein die deutsche Sauenhaltung rückläufig? Heterogene Entwicklungen in der EU

Marcus Mergenthaler

### Einleitung

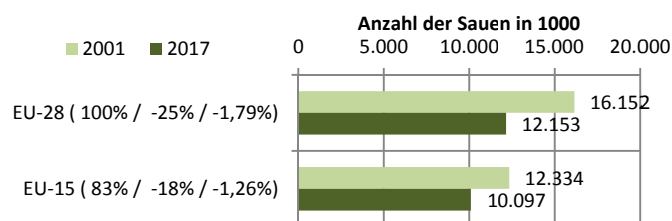
Der Rückgang der Sauenhaltung in Deutschland wird immer wieder in Zusammenhang mit Verschärfungen in der Tierschutzgesetzgebung diskutiert (z. B. TOP AGRAR 2018; ZIRON 2018). Ein Beispiel dafür sind die noch geltenden gesetzlichen Möglichkeiten für die betäubungslose Kastration von Ferkeln und Diskussionen über das Auslaufen dieser Möglichkeiten (ARDEN 2018; BUNDESREGIERUNG 2016). Die Diskussionen werden dabei teilweise vor dem Hintergrund unklarer Entwicklungen der Sauenhaltung in anderen EU-Ländern geführt. Ziel der vorliegenden Untersuchung ist es, die Entwicklung der Sauenzahlen in der EU zwischen 2001 und 2017 zu beschreiben.

### Daten & Methoden

Die Daten für die vorliegende Untersuchung stammen aus der Eurostat Datenbank *Pig Population – Annual Data* mit dem letzten Update vom 14.09.2018. Die im folgenden ausgewerteten Daten beziehen sich auf die Unterkategorie *Breeding Sows*. 2001 war das früheste Jahr für das Daten aller Länder vorlagen, die heute in der EU-28 sind. Die letzten verfügbaren Daten beziehen sich auf das Jahr 2017. Für die Darstellung von länderspezifischen Daten wurden für die Auswertung insgesamt 13 Länder ausgewählt, die 2017 ca. 90% der Sauenhaltung auf sich vereinigen. Detaillierter wird der zeitliche Verlauf für die sechs größten Länder bezüglich der Sauenhaltung der EU dargestellt. Dabei werden bei den Auswertungen absolute und relative Zahlen und Entwicklungen dargestellt.

### Ergebnisse

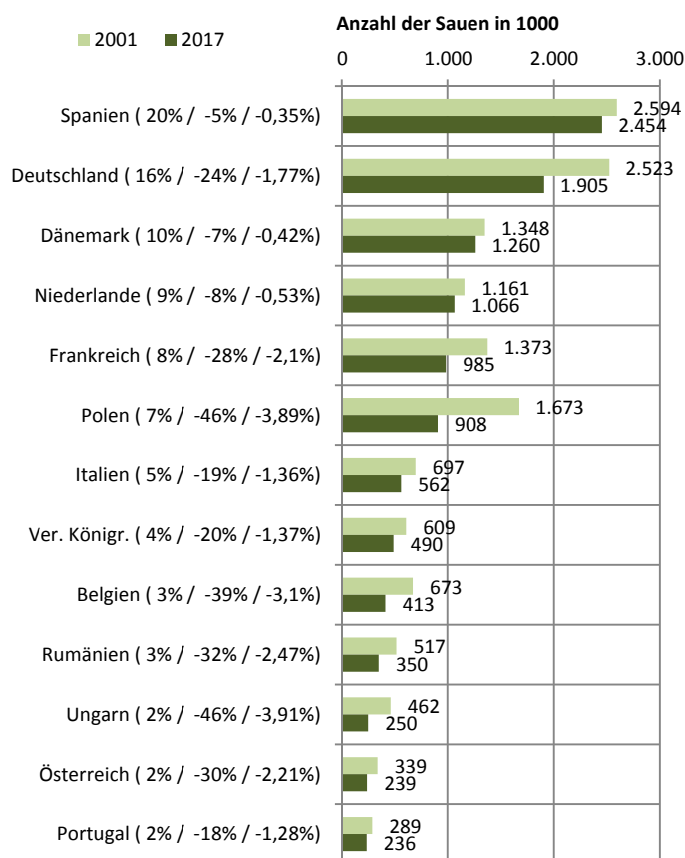
In Abbildung 1 ist die Entwicklung der Sauenhaltung in der EU-28 und EU-15 dargestellt. In der gesamten heutigen EU-28 ging die Sauenhaltung zwischen 2001 und 2017 stärker zurück als bezogen auf die EU-15.



Anmerkung: In Klammern dargestellt: Anteil an der EU 2017, relative Veränderung zwischen 2001 und 2017 mit 2001 als Basis und durchschnittliche Veränderung pro Jahr.

Abb. 1: Anzahl der Sauen der EU-28 und der EU-15 für 2001 und 2017

Die Entwicklung in den 13 größten Ländern bezüglich der Sauenhaltung, die 2017 insgesamt mehr als 90% der EU-Sauenhaltung umfassten, ist in Abbildung 2 dargestellt. Darin enthalten sind auch Polen, Ungarn und Rumänien als drei Beitrittsländer der 2000er-Jahre.



Anmerkung: In Klammern dargestellt: Anteil an der EU 2017, relative Veränderung zwischen 2001 und 2017 mit 2001 als Basis und durchschnittliche Veränderung pro Jahr.

Abb. 2: Anzahl der Sauen in ausgewählten Ländern der EU für 2001 und 2017

Spanien ist in beiden betrachteten Jahren der größte Sauenhalter in der EU. Da der Rückgang zwischen 2001 und 2017 geringer war als in Deutschland ist der Abstand im Jahr 2017 zu Deutschland größer geworden. Die größten relativen Rückgänge finden sich in Ungarn, Polen, Belgien, Rumänien und Österreich. Diese Länder haben teilweise weit mehr als 30% Rückgang in der Sauenhaltung zwischen 2001 und 2017 zu verzeichnen. Die geringsten Rückgänge finden sich in Spanien, Dänemark und den Niederlanden mit jeweils weniger als 1% jährlichem Rückgang. Mittlere Rückgänge finden sich in eher kleinen Ländern bezogen auf die Sauenhaltung wie Portugal, das Vereinigte Königreich und Italien, aber auch in großen Ländern für die Sauenhaltung wie in Frankreich und Deutschland. Während Frankreich mehr als 2% jährlich verloren hat, sind es in Deutschland weniger als 2% jährlicher Rückgang.

Für die sechs größten Länder ist die Entwicklung von 2001 bis 2017 detailliert in Abbildung 3 dargestellt. In der Legende sind ebenfalls die absoluten Rückgänge in diesem Zeitraum angegeben. Für Polen zeigen sich die stärksten absoluten Rückgänge, gefolgt von Deutschland. Die Zahlen

für Polen zeigen stärkere Schwankungen. Ebenso zeigt die Entwicklung in Spanien keinen klaren Trend auf. Gleichmäßiger und ohne größere Brüche verlaufen die Rückgänge in Deutschland und Frankreich.

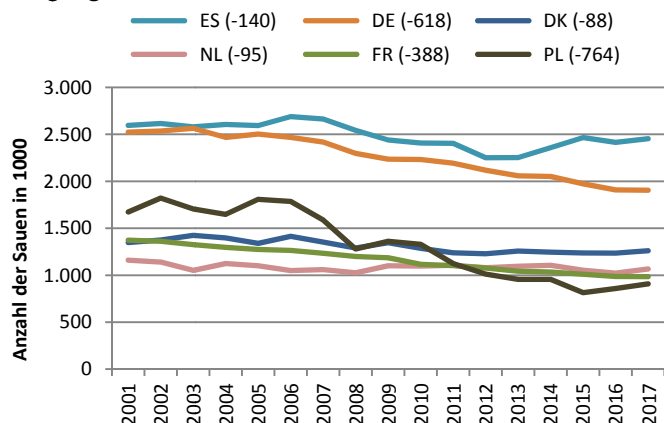


Abb. 1: Zeitliche Entwicklung der gehaltenen Sauen in den sechs größten Sauenhaltungsländern der EU zwischen 2001 und 2017 mit Angaben zum absoluten Rückgang der Sauenzahlen in Klammern (in Tausend Sauen)

## Diskussion

Durch die Steigerung der biologischen Leistungen werden tendenziell weniger Sauen benötigt um die Schweineproduktion insgesamt auf einem gleichbleibenden Niveau zu halten. Deutschland befindet sich mit seinem Rückgang in der Sauenhaltung im Mittelfeld in der EU. Länder wie die Niederlande und Dänemark mit denen die deutsche Sauenhaltung durch Ferkelimporte im Wettbewerb steht und denen insgesamt vergleichbar hohe Tierschutzstandards wie Deutschland zugeschrieben werden haben ihre Sauenhaltung weniger abgebaut. Damit haben sie bei vergleichbaren Tierschutzstandards ihre relative Wettbewerbsstärke gegenüber der deutschen Sauenhaltung ausgebaut. Spanien hat seine Sauenbestände langsamer und Polen weit stärker abgebaut als Deutschland und beide Länder weisen inzwischen wieder tendenziell steigende Sauenzahlen auf. Brancheninterne Analysen bringen diesen neueren Aufschwung mit niedrigeren Tierschutzstandards in Verbindung. Andere vormals große Länder bezüglich der Sauenhaltung wie Frankreich aus der alten EU-15 haben ihre Sauenhaltung in noch weit größerem Ausmaß abgebaut als Deutschland. Auch Belgien hat seine Sauenbestände im betrachteten Zeitraum sehr stark reduziert. Darauf wird in brancheninternen Analysen in Deutschland bisher wenig eingegangen und Bezüge zu Tierschutzstandards werden nicht gemacht.

Zu den Gründen für die Entwicklungen in den einzelnen Ländern können neben tierschutzrechtlichen Bestimmungen bezogen auf die Sauenhaltung direkt oder Vorgaben im Bereich Nährstoffmanagement auch viele andere Standortfaktoren gehören. In den Niederlanden und in Dänemark haben sich schweinehaltende Betriebe wegen strengeren Anforderungen bezüglich des Nährstoffmanagements und des Antibiotikaeinsatzes auf die Sauenhaltung spezialisiert. Mit den veränderten Zahlen zur Sauenhaltung hängen auch

die Strukturen in den vor- und nachgelagerten Stufen der Wertschöpfungskette zusammen. Vor allem in Schlachtung und Verarbeitung wird den deutschen Unternehmen eine hohe internationale Wettbewerbsfähigkeit zugeschrieben, was einhergeht mit einer Spezialisierung in der Mast. Diese gestiegene Wettbewerbsfähigkeit setzt wiederum beispielsweise die Schweinehaltung in Frankreich insgesamt unter Druck. Auch das wird in brancheninternen Analysen in Deutschland wenig thematisiert.

Neben einer kritisch zu hinterfragenden Verzögerung bei der Durchsetzung von Tierschutzstandards sind auch andere Ansatzpunkte denkbar um die Sauenhaltung in Deutschland zu stärken. Beispielsweise werden Präferenzen für Schweinefleisch aus tierwohlorientierter Produktion mit deutscher Ferkelherkunft bisher nur unzureichend bedient. Hier wäre bei einer stärkeren Marktdifferenzierung im Tierwohlsegment eine Positionierung kombiniert mit deutscher Ferkelherkunft möglich. Dies könnte sich vor allem dann als vorteilhaft erweisen, wenn es in direkten Ferkellieferbeziehungen gelingt einen besseren Gesundheitsstatus in der Mast zu erzielen (vgl. RIDDER 2017).

Entwicklungen bei der Anzahl der gehaltenen Sauen verlaufen in Europa sehr heterogen. Inwiefern unterschiedliche Tierschutzstandards dafür verantwortlich sind oder dies auch durch andere Faktoren bedingt ist, kann auch im Rahmen dieser knappen Untersuchung nicht geklärt werden. Allerdings zeigt bereits die kurze vorliegende Auswertung ein weitaus differenzierteres Bild, als dies in der brancheninternen Darstellung oft erfolgt. Zudem kommt durch die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) ein weiterer unbekannter Faktor ins Spiel.

## QUELLEN

- ARDEN, M. (2018): Mut machen geht anders! Top Agrar Online [www.topagrar.com/news/Schwein-News-Schwein-Mut-machen-geht-anders-9831020.html](http://www.topagrar.com/news/Schwein-News-Schwein-Mut-machen-geht-anders-9831020.html) (04.10.2018).
- BUNDESREGIERUNG (2018): Bericht der Bundesregierung über den Stand der Entwicklung alternativer Verfahren und Methoden zur betäubungslosen Ferkelkastration gemäß § 21 des Tierschutzgesetzes. [https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/Tier/Tierschutz/Regierungsbericht-Ferkelkastration.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/Tier/Tierschutz/Regierungsbericht-Ferkelkastration.pdf?__blob=publicationFile) (24.09.2018)
- EUROSTAT (2018): Pig population - annual data. <http://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/submitViewTableAction.do> (24.09.2018).
- RIDDER, J. (2018): Perspektiven für Ferkelerzeuger und Schweinemäster durch einen Direktbezug von Ferkeln über die Erzeugergemeinschaft für Qualitätsferkel Gütersloh w.V. Unternehmensbezogene Projektarbeit. Fachbereich Agrarwirtschaft, Soest.
- TOP AGRAR (2018): Bauernverband beklagt Wettbewerbsnachteile für deutsche Schweinehalter. <https://www.topagrar.com/news/Schwein-News-Schwein-Bauernverband-beklagt-Wettbewerbsnachteile-fuer-deutsche-Schweinehalter-9819912.html> (24.09.2018)
- ZIRON, M. (2018): Tierschutz spaltet Europa. SUS 3/2018, 18-20.